



Workshops und Fortbildungen zum Thema FRIEDEN

Wir wollen, dass Frieden konkret wird
– vor Ort, in Deutschland, weltweit.



Der pax christi Diözesanverband Münster bietet im Rahmen seiner Friedensbildung Workshops und Fortbildungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten zum Thema „FRIEDEN“ an.

Diese richten sich sowohl an Jugendliche als auch an Erwachsene.

Gerne führen wir Workshops und Fortbildungen bei Ihnen vor Ort durch: in Ihrer Schule, in Ihrer Bildungseinrichtung, in Ihrer Gemeinde, in Ihrem Verband, in Ihrer Firmkatechese/ Konfirmandengruppe usw. Wir freuen uns!

pax christi Diözesanverband Münster

Münster gilt als Stadt des Westfälischen Friedens. Im Jahre 1648 wurde hier im Rathaus das Ende des Dreißigjährigen Krieges verkündet. Wir von pax christi im Bistum Münster sehen uns in dieser Friedenstradition. Als christlich motivierte und politisch engagierte Bewegung entwickeln wir öffentliche Aktionen rund um die Themen Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung.

Wir bieten Workshops für Schüler*innen und Lehrer*innen an, organisieren Gedenkveranstaltungen wider das Vergessen und protestieren gegen die zunehmende Aufrüstung und die atomare Abschreckung. Wir setzen uns für die Rechte und die Integration von Geflüchteten ein. Alle zwei Jahre feiern wir mit der Verleihung des Papst-Johannes XXIII Preises Menschen und Organisationen, die für ein menschenfreundliches Gesicht der Kirche stehen.

Bei all dem ist unser Tun inspiriert von der Friedensbotschaft Jesu Christi: Versöhnen und nicht vergelten, verbinden und nicht trennen, schützen und nicht zerstören, das liegt uns am Herzen. So erheben wir unsere Stimme gegen Krieg und Ungerechtigkeit, benennen Missstände und wenden uns deutlich gegen Menschenfeindlichkeit. Wir beziehen klar Position, wo Menschenrechte verletzt werden. Vor allem jedoch wollen wir zum Frieden bewegen.

Übersicht

Nr.	Titel	Thema	Referenten
1	„Ach und Krach in Stelzenbach“	Rüstungsexporte	Daniel Kim Hügel
2	Der Wahnsinn der Atomwaffen	Atomwaffen, Aufrüstung	Heinz-Günther Stobbe
3	Sicherheit durch Militär? Kritik heiliger Kühe. „Sicherheit neu denken - Von der militärischen zur zivilen Sicherheitspolitik“	Friedens- und Sicherheitspolitik; Gewaltfreiheit; (Gewaltfreie) Konfliktlösung	Daniel Kim Hügel Stefan Leibold
4	„Und willst du nicht mein Bruder sein, so schlag‘ ich dir...“ Die Geschichte von Kain und Abel als Paradigma exzessiver Gewalt	Gewalt(theorien); Gewaltfreiheit	Detlef Ziegler
5	„Wer von euch ohne Sünde ist...“ (Joh 8) Das Geheimnis des ersten Steins	Gewalt(theorien); Gewaltfreiheit	Detlef Ziegler
6	Abschottung oder Öffnung? „Kulturen bekämpfen sich nicht, sie fließen zusammen.“	Abgrenzung und Öffnung; Identität; „Ich und die anderen“	Detlef Ziegler
7	Friedensvisionen/-utopien: Jesaja 11	Kultur des Friedens	Detlef Ziegler Norbert Mette
8	„Mit mir im Frieden im Konflikt leben“: Auseinandersetzung mit den ungeliebten Anteilen: Aggressionen, Wut, Neid, ...	Friedenserziehung; Gewaltfreie Konfliktlösung	Bernhard Damm
9	Gerechter Krieg-gerechter Friede. Was bedeuten diese Konzepte? Welche Wandlungen haben stattgefunden?	Friedensethik und -politik	Norbert Mette
10	Kein Friede ohne Religionsfriede	Friedenspotenzial der Weltreligionen, Exkursion in den „Garten der Religionen“	
11	Dem Populismus widerstehen	Rechtspopulismus	Norbert Mette
12	„Gestalten der Gewaltfreiheit“ – Gewaltlose Befreiung angesichts erfahrenen Unrechts?	Gewaltfreiheit, Zivilcourage	Klaus Hagedorn
13	Macht der Worte. Sprache des Friedens einüben	Frieden/ Krieg in der Sprache	Hermann Flothkötter
14	Friedensbilder in der Bergpredigt	Verantwortungs- und Gesinnungsethik	Hermann Flothkötter

Das von Hans Küng inspirierte `Weltethos´ hat große Relevanz für den Frieden in unserer Welt. Walter Lange, ein Lehrer im Ruhestand, hat sich intensiv damit beschäftigt und bietet zu diesem Thema eine Reihe von Vorträgen und Workshops an. Seine Liste ist als Anhang beigefügt.

Das Institut für theologische Zoologie e. V. in Münster Gievenbeck beschäftigt sich im Bereich „Bewahrung der Schöpfung“ mit dem Zusammenleben von Menschen, Tieren und Pflanzen. Das Institut bietet zu diesem Thema eine Reihe von Vorträgen und Workshops an. Die Liste ist als Anhang beigefügt.

„Ach und Krach in Stelzenbach“

Rüstungsexporte

Planspiel

Referent: Daniel Kim Hügel

Inhalt und Ziel

Ziel des Planspiels „Ach und Krach in Stelzenbach“ ist es, die Teilnehmer/-innen für das Thema Waffengeschäfte und Exporte zu sensibilisieren und die Rolle Deutschlands als weltweit drittgrößten Waffenexporteur kritisch zu hinterfragen. Besonderes Augenmerk liegt auf dem Bewusstsein für die Folgen von Waffenexporten in Staaten mit bedenklicher Menschenrechtslage. Die häufig eher wirtschaftlichen Argumente für Waffenexporte sollen durch einen Blick „hinter die Kulissen“ in Frage gestellt werden. Wohin wird eigentlich geliefert? Was passiert nach den Lieferungen? Welche Verantwortung hat Deutschland, wenn die Käuferländer der Vergangenheit zu den gegenwärtigen Kriegsschauplätzen werden? Wie werden die Exporte allgemein legitimiert? Und inwiefern spielen politische Einschränkungen eine Rolle? Das Planspiel gibt somit einen inhaltlichen Einblick in die kontroverse Diskussion rund um das Thema Waffenexporte. Durch die unterschiedlichen Profile sollen die Teilnehmer/-innen möglichst viele Argumente kennenlernen, die sowohl für als auch gegen den Export von deutschen Rüstungsgütern und Kriegswaffen sprechen, um sich anschließend ein eigenes Bild zu machen und angeregt diskutieren zu können. Neben der inhaltlichen Ebene zielt das Planspiel auch auf den Gewinn von allgemeinen Kompetenzen ab, wie z.B. Toleranz und Empathiefähigkeit in Diskussionen, Durchsetzungsvermögen der eigenen Interessen oder Konsensfindung innerhalb eines befristeten Zeitrahmens.

Zielgruppe

Das **Planspiel** wird von einem externen Referenten durchgeführt und ist geeignet für SuS (Schülerinnen und Schüler) ab 15 Jahren, beispielsweise in den Fächern Politik, Gesellschaftslehre, Ethik, Religion. Das Planspiel „Ach und Krach in Stelzenbach“ ist für mind. 12 bis ca. 32 Personen konzipiert, wobei je nach Rollenverteilung auch mehr Teilnehmer/-innen mit einbezogen werden können.

Auch eine **Fortbildung von Lehrkräften** ist bereits vorbereitet und kann durch unsere Referenten durchgeführt werden, hier beträgt die Mindestteilnehmendenzahl 6, max. 20 Personen können an der Fortbildung teilnehmen.

Dauer

Die komplette **Einheit zu Rüstungsexporten** erstreckt sich über 180 Minuten. Für das **Planspiel** selbst sind ca. 60 Minuten angedacht. Es besteht aus insgesamt 3 Blöcken: 1. Einführung 2. Planspiel 3. Reflexion.

Die **Fortbildung für Lehrer*innen** inklusive des Anspielens des Planspiels dauert 90 Minuten.

Der Wahnsinn der Atomwaffen

Info und Diskussion

Referent: Prof. em. Dr. Heinz-Günther Stobbe

Inhalt und Ziel

Die Bedrohung besteht weiterhin: Trotz Atomwaffensperrvertrag und Atomwaffenverbotsvertrag sehen die militärischen Strategiepläne der sog. Nuklearmächte grundsätzlich auch den Einsatz ihrer Atomwaffen vor. Dafür ist ihre Weiterentwicklung vorangetrieben worden. Um sich ein Szenario von ihrem möglichen Einsatz und dessen Folgen machen zu können, ist es notwendig, sich mit dieser Bedrohung zu befassen und auseinanderzusetzen.

Zielgruppe: Schüler*innen der Sekundarstufe II (und Erwachsenenbildung)

Sicherheit durch Militär? Kritik heiliger Kühe.

„Sicherheit neu denken - Von der militärischen zur zivilen Sicherheitspolitik“ und Aktive Gewaltfreiheit

Info und Workshop/ Diskussion

Referenten: Daniel Kim Hügel und Dr. Stefan Leibold

Inhalt und Ziel

Mit diesem Modul wollen wir erreichen, dass SuS lernen zu verstehen, dass es bessere Alternativen als militärischen Lösungen gibt, Frieden zu schaffen, zu erhalten und Konflikte gewaltfrei zu lösen. Dazu bedarf es des Verständnisses, warum Militär überhaupt diese Rolle einnehmen konnte, als „Konfliktlöser“ und „Sicherheitsgarant“ zu gelten. Gleichzeitig soll aufgezeigt werden, dass es schon lange erfolgreiche gewaltfreie Lösungen gibt, dass diese sogar erfolgreicher sind als militärische und bewaffnete „Lösungen“. Als dritter Teil soll das Szenario vorgestellt werden, in dem es um einen konkreten Ansatz zum Ersatz von Militär in einer zivilen Sicherheitspolitik geht.

1. Sicherheit durch Militär

Wie kommt es eigentlich dazu, dass Militär als Sicherheitsgarant und Weg zur Lösung von Konflikten etc. angesehen wird?

Welche Rolle spielt die Bundeswehr (Schulbesuche, Werbung, Außendarstellung usw.)?

Wozu brauchen wir eigentlich die Bundeswehr?

2. Erfolge von Gewaltfreiheit

Kombination aus einer Studie von Maria Stephan zu Erfolgen von Gewaltfreiem Widerstand gegenüber Gewalthaften Revolutionen, Widerständen etc. und „gewaltfrei wirkt“ Broschüre.

- a. Die Studie von M. Stephan wird vorgestellt und mit weiteren Methoden von den SuS erarbeitet werden. Warum sind gewaltfreie Revolutionen/ Aufstände/ Lösungen erfolgreicher? Was macht sie aus, welche Besonderheiten haben sie? Welche Kriterien gelten für diese Erfolge von Gewaltfreiheit?
- b. Die SuS können selbst erarbeiten, was „gewaltfrei“ bedeutet. Auch Erfolge für gewaltfreie Lösungen und Erfolge können sie selbst erarbeiten, vorstellen und damit in die Diskussion gehen

3. Das Szenario „Sicherheit neu denken: Von der militärischen zur zivilen Sicherheitspolitik“

Das Szenario zeigt auf, wie Deutschland analog dem Ausstieg aus der Atom- und Kohleenergie bis zum Jahr 2040 die militärische gebundene Sicherheit überwinden könnte. Erarbeitet wurde das Szenario im Auftrag der Evangelischen Landeskirche in Baden von einer Arbeitsgruppe mit Vertreter*innen bundesweiter Friedensorganisationen.

- a. Das Szenario wird vorgestellt und mit weiteren Methoden interaktiv erarbeitet. Im Anschluss wird es diskutiert.

Zielgruppe: Fortbildung für Lehrer*innen sowie Schüler*innen der Sekundarstufe II. Darüber hinaus Erwachsenenbildung Mindestteilnehmendenzahl 12, max. 25 Personen können teilnehmen.

Dauer: Für alle 3 Teilmodule werden 180 Minuten inkl. Pausen, für ein Teilmodul 90 Minuten benötigt.

Dauer: 120 Minuten

„Und willst du nicht mein Bruder sein, so schlag‘ ich dir...“

Die Geschichte von Kain und Abel als Paradigma exzessiver Gewalt

Bibelarbeit und Rezeptionsgeschichte von Gen 4

Referent: Dr. Detlef Ziegler

Inhalt und Ziel

Die Paradieserzählung in Gen 2-3 erzählt in mythischer Färbung vom Erwachen des Menschen zur Freiheit und Autonomie. Das Wort „Sünde“ taucht hier an keiner Stelle auf. Erst mit der sich anschließenden Geschichte von dem ungleichen Brüderpaar Kain und Abel beginnt die Geschichte der Sünde und der Gewalt, als Konsequenz fehlgeleiteter Autonomie und missbrauchter Freiheit. Gen 4 lohnt die Spurensuche nach den Ursachen der Gewalt, ihren offenen Fragen und Rätseln und wirft einen Blick auf die Konsequenzen menschlicher Gewaltfaszination. Die Auslegung versucht zugleich einen Brückenschlag zu modernen Gewalttheorien (Girard) und geht den Spuren dieser Urerzählung vor allem in der Literatur nach.

Zielgruppe: Fortbildung für Lehrer*innen, Schüler*innen der Sekundarstufe II. Mindestteilnehmendenzahl 6, max. 20 Personen können an der Fortbildung teilnehmen.

Dauer: 120 Minuten inkl. Pause

„Wer von euch ohne Sünde ist...“ (Joh 8)

Das Geheimnis des ersten Steins

Bibelarbeit

Referent: Dr. Detlef Ziegler

Inhalt und Ziel

Eine eigenartige Erlaubnis, die Jesus von Nazareth ausspricht im Angesicht einer vermeintlich schuldig gewordenen Frau, die von der Steinigung bedroht ist: „Wer von euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein!“ Der Religionswissenschaftler und Gewaltforscher Girard spricht in diesem Zusammenhang vom Geheimnis des ersten Steins. Was hat es damit auf sich? Wem und wozu dient letztlich der Gewaltausbruch? Wer ist verantwortlich? Wer macht den Anfang? Welche Strategie der Eindämmung und Überwindung von Gewalt favorisiert Jesus in der Begegnung mit einer gewaltbereiten Öffentlichkeit?

Die Veranstaltung geht auf der Grundlage der biblischen Erzählung Joh 8, 1-11 diesen Fragen nach und versucht zugleich einen Brückenschlag zu gegenwärtigen Gewaltkonstellationen.

Zielgruppe: Fortbildung für Lehrer*innen, Schüler*inne der Sekundarstufe II. Mindestteilnehmendenzahl 6, max. 20 Personen können an der Fortbildung teilnehmen.

Dauer: 120 Minuten inkl. Pause

Abschottung oder Öffnung?

„Kulturen bekämpfen sich nicht, sie fließen zusammen.“ (Trojanow, Hoskote)

Biblische Abschottungs- und Öffnungskonzepte

Beteiligt: Dr. Detlef Ziegler

Inhalt und Ziel

Wer um seine eigene Identität besorgt ist, greift nicht selten zur Strategie der Ausgrenzung und Abschottung. Diese sind Ausdrucksformen einer spezifischen Form der Gewalt, produzieren sie doch Verlierer und Opfer. Demgegenüber steht ein Konzept der Öffnung und Integration, das davon überzeugt ist, dass Kulturen letztlich auf Austausch und Grenzüberschreitung angewiesen sind, wenn sie nicht den Wärmetod einer hermetischen Abriegelung sterben wollen.

Die Veranstaltung nimmt biblische Konzepte der Abgrenzung und Öffnung als alternative Weisen der Identitätssicherung in den Blick. Dabei wird auch deutlich, wie innerbiblisch und intertextuell eine Kontroverse ausgefochten wird, wenn es um das Verhältnis zu den Anderen und Fremden geht.

Zielgruppe: Fortbildung für Lehrer*innen, Schüler*innen der Sekundarstufe II. Mindestteilnehmendenzahl 6, max. 20 Personen können an der Fortbildung teilnehmen.

Dauer: 120 Minuten inkl. Pause

Friedensvisionen/-utopien: Jesaja 11

Referenten: Prof. em. Dr. Norbert Mette, Dr. Detlef Ziegler

Inhalt und Ziel

Ausgehend von der Frage, wie es um die Friedensfähigkeit der menschlichen Gattung bestellt ist, wird anhand der Bibel aufgezeigt, wie verschieden die „Antworten“ auf diese Frage ausfallen können. Vertieft wird eine darin auffindbare Position anhand der Perikope Jes. 11,1-9, der Perikope vom sog. „paradiesischen Tierfrieden“. Daraus werden Perspektiven für eine Kultur des Friedens heute entwickelt.

Diese Einheit eignet sich für den Religionsunterricht in der SII und die Erwachsenenbildung.

Zielgruppe: Fortbildung für Lehrer*innen, Schüler*innen der Sekundarstufe II. Mindestteilnehmendenzahl 6, max. 20 Personen können an der Fortbildung teilnehmen.

Dauer: 120 Minuten inkl. Pause

„Mit mir im Frieden im Konflikt leben“: Auseinandersetzung mit den ungeliebten Anteilen: Aggressionen, Wut, Neid, ...

Methode: Fallarbeit mit Elementen aus Psychodrama, Supervision

Referent: Bernhard Damm

Inhalt und Ziel

Im Zusammenhang schulischen Lebens und Unterrichtens ergeben sich vielfältige Situationen, die herausfordern, das Ziel der Friedenserziehung¹ praktisch und inhaltlich zu verfolgen. Dabei geht es immer auch darum, nicht nur über Frieden zu sprechen, sondern dieses auch in einer Weise zu tun, die glaubwürdig die eigene Friedensfähigkeit verdeutlicht (Konfliktlösungen ohne Verlierer*innen, Machtransparenz, Aufrechterhaltung von Respekt und Wertschätzung auch im Konflikt...) Das gelingt natürlicherweise einfacher, wenn man in Frieden mit sich und seinen unterschiedlichen Anteilen leben und handeln kann. So geraten eigene Anteile in den Blick, die uns häufiger nicht die liebsten sind und die wir gern bei anderen sehen, aber nicht bei uns.

Verschiedene Aspekte dieses sehr weiten Themas in den Blick zu nehmen auf der Grundlage von konkreten Fällen aus dem Alltag der Teilnehmenden ist Ziel der Arbeit.

Zielgruppe: Fortbildung für Lehrer*innen aller Schulstufen, Sozialarbeiter*innen und Pädagog*innen. Darüber hinaus Erwachsenenbildung. Mindestteilnehmerzahl 6, max. 12 Personen können an der Fortbildung teilnehmen.

Dauer: 180 Minuten inkl. Pausen

¹ Die Jugend soll erzogen werden im Geist der Menschlichkeit, der Demokratie und der Freiheit, zur Duldsamkeit und zur Achtung vor der Überzeugung des anderen, zur Verantwortung für Tiere und die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen, in Liebe zu Volk und Heimat, zur Völkergemeinschaft und zur Friedensgesinnung. (Schulgesetz NRW)

Gerechter Krieg-gerechter Friede.

Was bedeuten diese Konzepte? Welche Wandlungen haben stattgefunden?

Referent: Prof. em. Dr. Norbert Mette

Inhalt und Ziel

In der kirchlichen Sozialverkündigung zum Thema Frieden hat vor einiger Zeit ein Paradigmenwechsel stattgefunden: Galt über Jahrhunderte hinweg die von Augustinus von Seneca übernommene und von Thomas von Aquin weitergeführte „Lehre vom gerechten Krieg“ (nicht „vom heiligen Krieg“!), so ist sowohl in der katholischen Kirche als auch in der Ökumene an deren Stelle die „Lehre vom gerechten Frieden“ getreten. Während die Lehre vom gerechten Krieg darauf angelegt war, in einer Zeit, in der Kriege „normal“ waren, Kriterien anzugeben, unter welchen Voraussetzungen und Bedingungen sie, wenn überhaupt, erklärt und geführt werden dürfen, hebt das Konzept vom gerechten Frieden darauf ab, alle Kräfte für die Schaffung von Bedingungen zu mobilisieren, die Kriege verhindern.

Zielgruppe: Fortbildung für Lehrer*innen, Schüler*inne der Sekundarstufe II.

Mindestteilnehmendenzahl 6, max. 20 Personen können an der Fortbildung teilnehmen.

Dauer: 120 Minuten inkl. Pause

Kein Weltfriede ohne Religionsfriede

Exkursion in den „Garten der Religionen“ nach Recklinghausen.

Referent*innen: Pädagog*innen vor Ort; Hildegard Erlemann; Bernhard Lübbering

Inhalt und Ziel

Menschen und Völker rücken auf der unserer Erde immer näher zusammen. Fremde Welten, durch Jahrtausende von Kultur und Religion geprägt, treffen aufeinander. Dieses nicht als Bedrohung sondern als Bereicherung zu sehen, wird eine Zukunft in Frieden sichern. Hierbei können die verschiedenen Weltreligionen mit ihrem Friedenspotential eine wesentliche Inspiration sein.

Bei Besuchen des „Garten der Religionen“ in Köln ist die Idee entstanden, auch in Recklinghausen einen solchen Ort der Begegnung und des interreligiösen Dialogs zu schaffen. In einer Zeit, in der politische, religiöse und kulturelle Konflikte das Miteinander immer mehr erschweren, braucht es eine Gegenbewegung. Dazu soll unser GARTEN DER RELIGIONEN in Recklinghausen einen Beitrag leisten.

Ein Team von Ehrenamtlichen hat sich auf die Begleitung von Gruppen durch den Garten vorbereitet. Dieses Angebot richtet sich besonders an Gruppen, um sich gemeinsam im Gespräch über den Ort und unsere Gedanken dazu auszutauschen. Ganz nach der Devise: erkunden und respektieren.

Zielgruppe: Ab Grundschule, mindestens 12 TN.

Dauer: ca. 45 Minuten

Dem Populismus widerstehen

Referent: Prof. em. Dr. Norbert Mette

Inhalt und Ziel

Die gleichnamige Arbeitshilfe Nr. 305 der Deutschen Bischofskonferenz zum kirchlichen Umgang mit rechtspopulistischen Tendenzen, die derzeit in Deutschland und Europa eine besondere Herausforderung darstellen, eignet sich sehr gut dazu, auf Veranstaltungen in Gemeinden, kirchlichen Verbänden und Gruppen darüber ins Gespräch zu kommen.

Zielgruppe: Gemeinden, kirchliche Verbände und Gruppen

Dauer: 120 Minuten

„Gestalten der Gewaltfreiheit“ – Gewaltlose Befreiung angesichts erfahrenen Unrechts?

Vortrag und Workshop

Referent: Klaus Hagedorn

Inhalt und Ziel

Wir leben in unruhigen und unübersichtlichen Zeiten. Populismus und Rassismus, Nationalismus und Egozentrismus treiben sehr seltsame Blüten. Der Umwelt geht es an den Kragen – im Schatten von CORONA; man schaue nur in die Nachrichten zum Amazonas- und Kongo-Regenwald. Und Kriege nehmen kein Ende. Wie verhalten wir uns vor all dem Unrecht? Was rettet und gibt Halt in diesen haltlosen Zeiten und Entwicklungen? Die Versuchung ist groß, hier zu resignieren und sich dem Strom der Zeit anzupassen. Also nicht zu widerstehen. Die Frage ist: Wie konform wollen wir sein? Zu was wollen wir uns herausfordern lassen?

Auf diesem Hintergrund soll an (auszuwählende) Friedensgestalten erinnert werden wie z.B. Mahatma Gandhi, Dorothy Stang, Dorothy Day, Rutilio Grande SJ, Oscar Romero, Helder Camara, Martin Luther King, Franziskus..., d.h. an deren Grundhaltungen der Gewaltfreiheit sowie an deren Motivations-Quellen. Da geht es um eine andere Form des Umgangs mit Macht und um Wege zu mehr Frieden, um neue ermutigende Einsichten.

Ideen lassen sich nicht töten, nicht einmal die der Gewaltlosigkeit. Sie sind eine Quelle der Inspiration und können Mut und Zivilcourage befördern helfen. Es ist nicht immer so, als würden sie zu jeder Zeit und überall triumphieren. Oftmals setzt sich eben doch die Macht der Gewalt durch. Das hat z.B. M. Gandhi nicht erschreckt, und das macht ihn und die anderen so besonders bis heute: „Es gibt keinen Weg zum Frieden“, sagt er: „Denn Frieden ist der Weg.“
Zu fragen bleibt: Was ist übrig geblieben vom Erbe dieser Menschen? Und haben ihre Ideen und Lebenswerte noch Zukunft; steckt in ihnen Potential für eine Vision für morgen? Oder sind sie „Schnee von gestern“?

Zielgruppen: Schüler*innen der Sekundarstufe II sowie Erwachsenenbildung

Mindestteilnehmendenzahl 6, max. 20 Personen können an dem Workshop/der Fortbildung teilnehmen.

Dauer: 90 bzw. auch 120 Minuten

Macht der Worte. Sprache des Friedens einüben

Impulsreferat – Gruppenarbeit – Plenumsgespräch

Referent: Hermann Flothkötter

Inhalt und Ziel

Sprache und Begriffe spielen in persönlichen, familiären, gesellschaftlichen und kirchlichen Beziehungen eine zentrale Rolle und besetzen Felder, bilden Positionen und Meinungen. Gerade in Krisen – wie in der aktuellen COVID-19-Situation – haben Sprache und Begriffe eine große Macht: Das Virus ist eine „Plage“, der Kampf dagegen ein „Krieg“. Es wird eine Kriegsrhetorik benutzt, die kein Bewusstsein für die Relevanz internationaler Kooperation und Empathie fördert.

Anhand aktueller Beispiele wird der „Framing-Effekt“ erläutert und kritisch bewertet: unterschiedliche Formulierungen einer Botschaft mit gleichem Inhalt beeinflussen das Verhalten der Empfangenden höchst unterschiedlich. Es werden Friedenssprachbilder entwickelt und ausprobiert.

Zielgruppen: Erwachsenenbildung, Friedens- und Eine-Welt-Gruppen, Familienkreise, Firmkatechese, Schüler*innen Sekundarstufe I und II.

Dauer: 120 Minuten, auch als Studientag geeignet: 5 Stunden mit Rollenspiel

Friedensbilder in der Bergpredigt

Impulsreferat – Bibelgespräch – Einzelarbeit – Plenum

Referent: Hermann Flothkötter

Inhalt und Zielsetzung

Die Bergpredigt ist eine programmatische Rede – das Wahlprogramm – zu Beginn des Wirkens Jesu. An der Radikalität der Bergpredigt scheiden sich nach wie vor die Geister. In den Diskussionen über Frieden und Sicherheit, Abrüstung und Abschreckung, Armut und Reichtum, Umwelt und Zukunft wird häufig auf die Bergpredigt verwiesen.

Lässt sich mit der Bergpredigt leben und Politik gestalten? Oder ist sie nur ein eindrücklicher Appell an die Gesinnung der Menschen? Es wird der Frage nach der Verantwortungs- und Gesinnungsethik nachgegangen und dabei der Aufbau der Bergpredigt erarbeitet, um Orientierung und eine persönliche Standortbestimmung zu ermöglichen.

Zielgruppe: Gruppen in Gemeinden und Verbänden, Familienkreise, Firmkatechese, Schüler*innen der Sekundarstufe II, Erwachsenenbildung

Dauer: 120 Minuten, auch als Studientag geeignet: 5 Stunden mit Rollenspiel

Die Referenten

Bernhard Damm

Studium Kath. Theologie, Germanistik, Pädagogik für Sek II; Psychodrama- und Beratungsausbildung; Langjährige Erfahrung mit Coaching und Supervision; Bis 2019 Leiter des Seminars für das Lehramt am Berufskolleg in Gelsenkirchen.

Hermann Flothkötter

Dipl. Theologe; Dipl. Pädagoge; Erwachsenen- und Familienbildner; Herausgeber zahlreicher Bücher

Klaus Hagedorn

Lic. theol., Dipl. theol., Gymnasiallehrer für fünf Jahre, danach Pastoralreferent, lange Jahre Hochschulseelsorger (C.v.Ossietzky-Universität und Jade-Hochschule in Oldenburg) und Cityseelsorger (Forum St. Peter in Oldenburg), seit 2020 im Rentenstand.

Daniel Kim Hügel

Friedensreferent bei pax christi in Münster seit 2016. M.A. Lateinamerikastudien, Schwerpunkt Soziologie und Politik.

Dr. Stefan Leibold

Soziologe und Theologe, seit 2015 Pastoralreferent in Münster, Diözesanvorsitzender von pax christi seit 2018

Prof. em. Dr. Norbert Mette

Bis 2011 Prof. für Pastoraltheologie und Religionspädagogik an den Universitäten Paderborn und Dortmund

Prof. em. Dr. theol. Heinz-Günther Stobbe

1986 bis 1996 Professor für theologische Propädeutik bzw. Ökumenik und Friedensforschung an der WWU Münster; danach bis 2013 Professor für Systematische Theologie und theologische Friedensforschung an der Universität Siegen

Dr. Detlef Ziegler

Dr. Detlef Ziegler ist Priester des Bistums Münster und schwerpunktmäßig in der Aus- und Fortbildung tätig. Er hat über 10 Jahre im Schuldienst gearbeitet, seit einigen Jahren ist er zudem Lehrbeauftragter an der Uni Münster.

Seit November 2019 ist er geistlicher Beirat im pax christi Diözesanverband Münster.

Kontakt:

Wenn Sie einen Workshop/ eine Fortbildung in einem oder mehreren Schwerpunkten wünschen, kontaktieren Sie gerne unser Büro in Münster. Gerne beraten wir Sie auch und beantworten Ihre Fragen.

Friedensreferent
Daniel Kim Hügel
Schillerstraße 44a
48155 Münster
Tel.: 0251-511420
Email: d.huegel@paxchristi.de

Hintergrund pax christi

pax christi ist die ökumenische Friedensbewegung in der katholischen Kirche. Sie verbindet Gebet und Aktion und arbeitet in der Tradition der Friedenslehre des II. Vatikanischen Konzils.

Feindesliebe statt Vergeltung suchten französische Christ*innen, als sie 1946 Deutschen zur Versöhnung die Hand reichten. Aus dem Geist der Versöhnung der Katholik*innen ist die pax christi-Bewegung entstanden.

Heute tritt pax christi in über 60 Ländern für Frieden und Gerechtigkeit ein. Das Netzwerk „Pax Christi International“ mit einem Sekretariat in Brüssel verleiht der katholischen Friedensbewegung die Stärke der internationalen Solidarität und Kooperation.



Der Beitrag der Religionen für eine friedlichere Welt

»Immer deutlicher wurde mir in den letzten Jahren, dass die eine Welt, in der wir leben, nur dann eine Chance zum Überleben hat, wenn in ihr nicht länger Räume unterschiedlicher, widersprüchlicher oder gar sich bekämpfender Ethiken existieren. Diese eine Welt braucht das eine Ethos; diese eine Weltgesellschaft braucht keine Einheitsreligion und Einheitsideologie, wohl aber einige verbindende und verbindliche Normen, Werte, Ideale und Ziele.«

Diese Grundüberzeugung inspirierte den katholischen Theologen Professor Hans Küng zu seinem Buch »Projekt Weltethos«.

Der Vortrag will **in Bild und Filmsequenzen** aufzeigen,

- vor welchen Herausforderungen wir heute lokal und weltweit stehen;
- welche Antworten die Religionen der Welt auf diese Herausforderungen geben.

Vom Reichtum der Religionen lernen - Für das persönliche Leben

»Es geht heute nicht mehr darum, Japaner zum Christentum, Europäer zum Buddhismus oder Taoismus zu bekehren. Wir sollen und wollen nicht bekehren und bekehrt werden, sondern uns öffnen und weiten; wir erkennen östliche und westliche Weisheit nicht mehr als feindlich sich bekämpfende Mächte, sondern als Pole, zwischen denen fruchtbares Leben schwingt.«

Auch nach 50 Jahren hat dieser Appell von **Hermann Hesse** an seine Leser in Japan nichts von seiner Gültigkeit verloren. Im Gegenteil: Wir erleben, wie viele Menschen neugierig und offen sind für Angebote anderer Religionen. Ja, junge Menschen sind gerade fasziniert davon.

Der Vortrag will multimedial aufzeigen, welche Antworten Religionen der Welt auf die Grundfragen unseres Lebens geben.

Die Gemeinsamkeiten der Religionen entdecken

»**Aufklärung beginnt damit**, den Menschen von den gemeinsamen Wurzeln der Religionen zu erzählen. Wenn ihnen die Gemeinsamkeiten bewusst gemacht werden, werden sie auch nicht mehr ununterbrochen Krieg miteinander führen.« (Helmut Schmidt 2015)

Der Vortrag zeigt in Bild- und Filmsequenzen diese Gemeinsamkeiten auf:

- die Werte
- die Religionsstifter
- gewalttätige Texte in Bibel und Koran

Wo geht's hier bitte zum Himmel?

Erlösungsvorstellungen in den Weltreligionen

Die Frage »Was kommt **nach** dem Tod« hat die Menschen zu allen Zeiten beschäftigt. Heute fragen viele Menschen »Was kommt **vor** dem Tod?«

Sie sehnen sich danach, Antworten zu erhalten, wie ihr Leben gelingen kann, wie sie hier auf Erden »ein wenig Himmel« erfahren können.

Der Vortrag will auf **beide** Fragen Antworten geben, und zwar aus dem Hinduismus, dem Buddhismus und der Chinesischen Religionen. Beantwortet wird aber auch die Frage, was das Christentum den Menschen von heute zu bieten hat. Und das ist nicht wenig!

Der Islam – die fremde und Angst-machende Religion?!

Der Islam macht Angst. Muslime stehen unter Generalverdacht. Nicht nur an Stammtischen geht es hoch her. Unterscheidungen sind nicht gefragt. Schnell werden Leute verdächtigt, naiv zu sein oder zu sympathisieren.

Weil wir aber mit Muslimen zusammen leben, ist es dringend geboten, sich sachlich über den Islam als Religion zu informieren.

Dies wird multimedial geschehen. Kritische Anfragen werden nicht ausgespart.

Wie Leben dennoch gelingen kann

Die Corona-Krise lässt Menschen fragen: Wie schaffe ich es, dass Angst und Panik mich nicht blockieren und mir die Sicht auf die Wirklichkeit vernebeln?

Religiös ohne Gott oder: Ich glaub nix, mir fehlt nix

Religionslehrer*innen erleben es jeden Tag, dass sie mit den Angeboten der Kirchen junge Menschen kaum noch erreichen. Wer ihnen genau zuhört, der weiß, dass sie auf der Suche sind, auf der Suche nach »Mehr«.

Angaben zum Referenten:

- Studium der katholischen Theologie und Romanistik an der Ruhr-Universität Bochum;
- von 1974-1990 Lehrer an der bischöflichen Erich-Klausener-Realschule in Herten;
- von 1990 – 2013 Lehrer an der Willy-Brandt-Gesamtschule in Castrop-Rauxel;
- ab 1998 freier Mitarbeiter im Team von Professor Hans Küng;
- Betreuung und Präsentation der Ausstellung »Weltreligionen-Weltfrieden-Weltethos«
- Schulbesuche mit Vorträgen
- Mit Dr. Schlenzog Herausgeber der Unterrichtsmaterialien »Weltethos in der Schule«
- Leiter des Projektes »Jugendweihe Dresden trifft Kloster«

Institut für theologische Zoologie e. V.

Um den Frieden geht es!

Und seit langem wissen wir, dass es nicht reicht, diesen lediglich unter den Menschen zu fördern. Dass die soziale und ökologische Katastrophe zusammengehören, sehen wir immer wieder im Kleinen und im Großen.

Nicht zuletzt im Fall Tönnies: Die grausame Verzweckung der Tiere geht einher mit der systematischen Versklavung von Mitarbeitenden.

Naturbewusstsein - Neue Wurzeln schlagen

8 Stunden // Draußenzeit für feste Jugendgruppen ab 14 Jahre // Haus Mariengrund Münster

Mit unserem Draußentag für Jugendliche laden wir dich ein gemeinsam mit uns, dein Bewusstsein für die großen und kleinen Wunder der Natur zu schärfen. Du tauchst mit uns in die Welt der Tiere und Pflanzen ein, wie du sie noch nie zuvor wahrgenommen hast. Erfahre, welche biologische Vielfalt in unseren Wiesen, Weiden und Wäldern auf dich wartet und wie die Natur dich versorgen kann. Lerne dich selbst auf neue Weise kennen und begib dich auf Augenhöhe mit deinen Mitgeschöpfen.

Mit der Legende der Arche Noah erfahren wir, was religiöse Figuren heute für Naturschutz bedeuten und bewegen können. Jüdische, christliche und islamische Traditionen erzählen von ihr. Wir freuen uns auf dich und deine Gruppe.

Die Veranstaltung wird gemäß der zum Zeitpunkt gültigen coronabedingten Vorgaben durchgeführt. Eine Haftung in Schadensfällen oder bei Ansteckungen übernimmt der Veranstalter nicht.

Zielgruppe:

Gruppenangebot für max. 14 Personen ab einem Alter von 14 Jahren. Aufgrund der Pandemie gilt das Angebot für bereits bestehende Gruppen z.B. MessdienerInnen, Firmlinge, KonfirmantInnen, Schulklassen, Sportmannschaften o.ä..

„Doch frag nur die Tiere, sie lehren es dich“

Tagesseminar mit Dr. Rainer Hagencord

[...] die Vögel des Himmels, sie künden es dir. Rede zur Erde, sie wird dich lehren.“ (Hiob 12, 7f.)

Dass ausgerechnet Hiob, der bekannteste Leidensmann der Bibel, von den Tieren, ja der Erde lernen kann, um sein Leben zu meistern, klingt für viele womöglich überraschend. Andere erinnern sich an die Weisung Jesu, von den Vögeln des Himmels und den Lilien des Feldes zu lernen. In der Begegnung mit unseren Poitou-Eseln Freddy und Fridolin, im Gang durch den Heilkräutergarten und das naheliegende Wäldchen lassen wir uns in Stille auf unsere Erde und die Mitgeschöpfe am Haus Mariengrund ein. Wir werden still, lassen uns berühren und erfahren die Kraft der Wahrnehmung. Für den zeitgenössischen Mystiker Eckard Tolle sind unsere Mitgeschöpfe, die Tiere "Hüter des Seins". Für uns Menschen, die wir uns immer wieder verzwecken und manipulieren (lassen) und uns doch so sehr nach authentischem Leben sehnen, können diese Übungen heilsam sein.

Dauer: 8 Unterrichtsstunden à 45min

Leitung: Dr. Rainer Hagencord, Leiter des Instituts für Theologische Zoologie e. V.

Grundkurs Theologische Zoologie

Tagesseminar mit Dr. Rainer Hagencord u. a.

Das Verhältnis von Gott, Tieren und Menschen gerät auch im Angesicht der (drohenden) ökologischen Katastrophe immer weiter in den Fokus der (universitären) Theologie. Diese neue Perspektive will das Institut für Theologische Zoologie auch über den akademischen Kontext hinaus vermitteln, daher laden wir alle Interessierten zum „Grundkurs Theologische Zoologie“ ein. In diesem Seminar werden die theologischen, philosophischen wie auch verhaltensbiologischen und ökologischen Grundlagen dieses neuen Faches gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Es wird als eintägiges Blockseminar angeboten, in dem Impulsvorträge zu den Grundfragen der Theologischen Zoologie angeboten werden, in dem aber auch ausreichend Raum für gemeinsame Lektüre, Diskussion und Erfahrungen und deren Reflexion gemeinsam mit den Dozierenden des ITZ besteht.

Dauer: 8 Unterrichtsstunden à 45 min

Leitung: Dr. Rainer Hagencord, Leiter des Instituts für Theologische Zoologie e. V., ggf. mit weiteren Dozierenden des ITZ

Zu Gast bei Freddy und Fridolin *mit Elisabeth Klingseis*

Sie erhalten an und auf der Weide grundlegende Informationen zur Arbeit des ITZ und bekommen Einblicke in das Wesen der Esel: Wie, warum und worin werden Freddy und Fridolin von uns ausgebildet? Was brauchen Esel als Haustiere für ein zufriedenes Leben? Wie kommunizieren Esel untereinander und wie mit uns Menschen? Und Sie dürfen spüren: Was geschieht in und mit Ihnen, wenn Sie einem Esel direkt - ohne Zaun dazwischen – gegenüberstehen.

Dauer: 45 Minuten

Leitung: Elisabeth Klingseis, Eselpflegerin, Diplom-Sozialarbeiterin, Trainerin für Selbstbehauptung; Fortbildungen in Tiergestützter Pädagogik und Natürlichem Horsemanship für Esel (Eselsprachkurse)

Esel als Kulturmittler für ein respektvolles Miteinander von Menschen und Tieren *mit Elisabeth Klingseis*

Nach einer kleinen Einführung in die Arbeit des ITZ beschäftigen wir uns mit der Wirkung von Tieren auf uns. Unser Gespräch dreht sich um Fragen wie: Welche Bedeutung haben Tiere für mich? Was bedeutet „respektvolles Miteinander“, wenn mein Gegenüber ein Tier ist? Wie kann ein neues Miteinander, eine neue Kultur zwischen Mensch und Tier aussehen? Wir besuchen Freddy und Fridolin in ihrem Zuhause und begegnen ihnen in Augenhöhe –als Partner, Mitgeschöpf und Gastgeber auf ihrer Weide.

Dauer: 90 Minuten

Leitung: Elisabeth Klingseis, Eselpflegerin, Diplom-Sozialarbeiterin, Trainerin für Selbstbehauptung; Fortbildungen in Tiergestützter Pädagogik und Natürlichem Horsemanship für Esel (Eselsprachkurse)

Kontakt

Institut für theologische Zoologie e. V.
Haus Mariengrund
Nünningweg 133
48161 Münster
Tel. +49 (0)251 530 16 96
naturbewusstsein@theologische-zoologie.de
www.theologische-zoologie.de